

B. Gottfried von Würzburg, Dekan und Domkapitel, Iohannes Beringer, Conradus Bratzenbach und Iohannes Koch, Familiaren des B. und der Würzburger Kirche, der Dekan und das Kapitel von St. Johannes in Haug sowie Iohannes Suerer, Iohannes Heßler, Schultheiß, Caspar de Pfersdorff, Burgvogt, Iohannes Rodolffi und Cristianus de Witzlewen an Nikolaus V. (Supplik). Sie bitten ihn, den von ihm seinerzeit den Kardinälen NvK und Peter von Schaumburg sowie dem Scholaster von Mainz²⁾ übertragenen Streit zwischen B. Gottfried von Würzburg, Dekan und Domkapitel von Würzburg sowie Georgius Hoenloch (Hohenlobe), Kanoniker im Neumünster St. Johannes in Würzburg, und Gunpertrus Fabri, Kanoniker in Stift Haug, einerseits und Hz. Wilhelm von Sachsen sowie dem Ritter Bartolomeus de Bibra³⁾ und seinen Söhnen Georgius und Fridericus andererseits⁴⁾ zur endgültigen Erledigung den beiden Kardinälen (NvK und Peter von Schaumburg) sowie dem Dekan von St. Jakob vor Bamberg⁵⁾ zu übertragen.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 464 f. 33^v-34^r.

Erm.: Abert/Deeters, RG VI 167 Nr. 1627.

(Zunächst weitgehend wie Nr. 1712; statt Heinricus Greff jedoch: Hermannus Greffe.) Unter dem Vorwand, wegen angeblicher Übergriffe gegen Heinricus Schettler⁶⁾, Prokurator der beiden Söhne des Bartholomeus, sei der vorgesehene Gerichtsort nicht sicher, habe die Gegenseite das Verfahren einem Rota-Auditor übertragen lassen. Das hätte aber lange Reisewege zur Folge, und zwingend wäre die Zitation dorthin auch nur, falls es sich um ein neues Verfahren handelte. Deshalb erfolge die Bitte um Neuübertragung in der von der Supplik vorgesehenen Weise. — Nikolaus V. billigt mit: Fiat ut petitur.

1) Datum der Billigung.

2) Vgl. hierzu Nr. 1712 Anm. 2.

3) So wohl richtig statt Lobra in Nr. 1712.

4) S.o. Nr. 1712.

5) Bereits 1451 XI 22 hatte NvK ihn zu seinem Vertreter in der Streitsache eingesetzt; s.o. Nr. 2014.

6) Er war NvK in unangenehmer Erinnerung; s.o. Nr. 460 und 461.